

Bitte lesen Sie die Ihnen ausgehändigten **drei Blätter** sorgfältig durch, damit Sie ebenso wie wir den bei Ihnen geplanten ambulanten Eingriff vorbereiten können.

- 1. Unsere **Information** zur **ambulanten Anästhesie**
 2. Fragebogen zur Vorbereitung auf eine ambulante Anästhesie für Erwachsene / Kinder
 3. Einverständniserklärung

1

Informationsbogen zur **Allgemein-Anästhesie**

Bitte lesen Sie den Bogen aufmerksam und in Ruhe durch. Sie können diesen Bogen gerne behalten.

bei Ihnen / Ihrem Kind ist ein ambulanter operativer Eingriff unter einer Allgemeinanästhesie (Narkose) geplant. Dieser Informationsbogen soll Ihnen die Möglichkeit geben, sich vor dem Gespräch mit uns in Ruhe über unsere Arbeit zu informieren. Damit wir die Narkosetechnik auf Ihre Besonderheiten abstimmen können, sollten Sie den **ausgegebenen Fragebogen** sorgfältig beantworten. Bei eventuell vorbestehenden Erkrankungen sollten Sie **notwendige Voruntersuchungen bei ihrem Hausarzt** durchführen lassen.

Unter einer **Narkose** versteht man einen Zustand, in dem **Bewußtsein und Schmerzempfinden** im gesamten Körper vorübergehend ausgeschaltet sind. Wir leiten die Narkose in der Regel über eine **Injektion** in eine Armvene ein. Bei ggf. längeren Eingriffen wird die Einspritzung wiederholt oder es werden gasförmige Narkosemittel (zusätzlich) verabreicht.

Durch das Einleiten der Narkose wird die natürliche Atmung soweit unterdrückt, daß eine künstliche **Beatmung erforderlich** wird. Dies erfolgt über Hilfsmittel zur Sicherung der Atemwege wie z.B. mit einer Larynxmaske oder einem Tubus („Intubationsnarkose“). Die Einlage dieser Atemwegshilfsmittel erfolgt erst nachdem Sie eingeschlafen sind. Die Sicherung der Atemwege mit diesen Hilfsmitteln soll das Einatmen (eine „Aspiration“) von Blut, Speichel oder Mageninhalt verhindern.

Wir sind verpflichtet, Sie auch über sehr **seltene Komplikationen** und **Gefahren** der vorgesehenen Anästhesie in Kenntnis zu setzen. Unsere Informationen sollen Sie nicht beunruhigen, denn für eine Narkose stehen heutzutage moderne, gut verträgliche Medikamente zur Verfügung und die sorgfältige Überwachung Ihrer Gesundheit erfolgt auf dem gleich hohen Standard wie in der Klinik.

Auch bei sorgfältigem Vorgehen kann es in ganz seltenen Fällen z.B. zu **Zahnbeschädigungen** kommen. Informieren Sie uns bitte vor der Operation, wenn bereits einzelne Zähne lose oder defekt sind.

Ganz selten sind intubationsbedingte Stimmband-schäden sowie Nervenschäden am Hals oder Arm durch Probleme bei der Lagerung auf dem Operationstisch. Lebensbedrohliche Anästhesiezwi-schenfälle, wie **Herz-Kreislauf-Versagen, Atemwegsblockaden** oder **Medikamentenunverträglichkeiten**, sind auch bei Patienten mit erheblichen Vorerkrankungen heute sehr selten.

Schwere Zwischenfälle durch Einatmen von Erbrochenem (Aspiration) sind beim „nüchternen“ Patienten sehr selten. Als **nüchtern für eine Narkose** gilt man in der Regel **6 Stunden** nach der letzten Mahlzeit. Klare Flüssigkeiten (Tee, Wasser) dürfen bis 2 Stunden vor der Narkose eingenommen werden. Bitte achten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit zuverlässig auf die Einhaltung dieser Zeitabstände !

Übelkeit und Erbrechen nach der Narkose sind deutlich seltener geworden. Sollten Sie diesbezüglich Vorerfahrungen haben, informieren Sie uns bitte in unserem Vorgespräch hierüber.

Bitte beachten Sie, dass Sie 24 Stunden nach einer Narkose keine wichtigen Entscheidungen treffen sollten, keine Maschinen bedienen und nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen dürfen. Daher ist eine **Begleitperson für ihren Nachhauseweg unbedingt erforderlich** ! Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihnen in den ersten 24 Stunden nach der Narkose zu Hause eine Hilfsperson zur Verfügung steht und dass Sie **per Telefon erreichbar** sind. Alkohol und beruhigende Medikamente sollten Sie während dieser Zeit vermeiden.

→ Haben Sie Fragen zu dieser Information ?
Wir werden sie gerne beantworten !

→ Bitte beachten Sie auch die Hinweise auf der Rückseite !